

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 20

Rubrik: Vorträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieser Tage erscheint als Broschüre

Krieg, Vaterland u. Menschenwürde

Eine Feldpredigt für Daheimgebliebene von Dr. Bruno Wille.

Es ist nötig, daß weite Kreise erfahren, wie sich die Freidenker und Freireligiösen zum Krieg stehen. Die Kirchlichen sind jetzt überaus rührig, um für den alten Glauben zu werden. Seien auch wir auf dem Posten! Verbreiten wir massenhaft diese Feldpredigt, die ebenso freiheitlich und menschentümllich wie vaterländisch ist!

Bestellungen bei J. Peter Schmal (München 2, Barerstr. 88). Es kostet ein Exemplar 15 Pfg. (Porto 3 Pfg.). Zehn Exemplare portofrei Mk. 1,20. Ueber größere Posten ist mit Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen) zu vereinbaren

1915

Freidenker-Kalender

Freireligiöses Jahrbuch

ist erschienen!

Der Freidenker-Kalender, im Auftrag des Deutschen Freidenkerbundes herausgegeben von E. Vogtherr, bietet wieder eine reiche Fülle des Nützlichen und Wissenswerten für alle freigeistigen Organisationen und für alle Einzelpersonen, die am freidenkerischen und freireligiösen Leben Anteil nehmen! Sein Text-Inhalt steht naturgemäß z. T. im Zeichen der herrschenden Kriegswirren, ohne daß die freigeistig-ethische Bewegung vernachlässigt wurde. Daneben sind die Jahrhundert-Erinnerungen an Hypathia und Fuß beachtet, und zwar in je einer Arbeit von G. Tschirn und Ed. Nieber. Von dem übrigen Inhalt seien hervorgehoben die Aufsätze von Dr. Br. Wille: „Müssen wir umlernen?“, Dr. S. Ohr: „Die ethischen Gesellschaften Amerikas und die freireligiösen Gemeinden“, E. Vogtherr: „Was ich bei Gaedel fand“, L. Anfenbrand: „Deutsche Buddhisten auf Ceylon“. — Das Büchlein ist wiederum durch wohlgelungene Illustrationen verschönt. Das reiche Adressen-Material wird in der Friedenszeit zur Neubelebung der freigeistigen Bewegung unentbehrliche Anknüpfungspunkte bieten.

Der Kalender ist gegen Einsendung von 60 Pfg. portofrei von der Geschäftsstelle des Freidenker-Bundes, J. P. Schmal, München 2, Barerstr. 88 (Postsparkonto 1919), für die Schweiz zu 75 Cts. durch die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes, Zürich I, Röhligasse 5, zu beziehen.

Unsere Geyinnungsfreunde werden gebeten, sich die Verbreitung unseres Kalenders gerade jetzt recht angelegen sein zu lassen. Bestellungen werden baldigst erbeten.

Vorträge

in beliebigen Städten kann ich vorläufig bis zum 22. November bindend übernehmen, später nur von Fall zu Fall, und bitte ich reflektierende Vorstände, sich rechtzeitig mit mir in Verbindung zu setzen.

E. Vogtherr,

Dresden A. 34, Wehlener Straße 64.

Die Halbmonatsschrift „Der Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Deutschen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 5.— Mk.) und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 5.— Fr.) unentgeltlich zugesandt. Direkte Zusendung nach dem Ausland 6.40 Mk. — Inserate: pro viergespaltene Petitzeile 20 Pfg. = 25 Cts. — Aufnahmegebühren neuer Mitglieder erledigt für Deutschland die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18 (Postsparkonto 1919), für die Schweiz die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich (Postsparkonto 2578). Für den Buchhandel beziehbar in Deutschland durch L. Fernau, Leipzig; in der Schweiz durch die Grütlbuchhandlung, Zürich. Verantwortliche Redakteure: In Deutschland: Dr. Bruno Wille in Friedrichshagen (Berlin); in der Schweiz: P. J. Sonnet in Zürich II; für die Rubriken unter „Freidenker-Bewegung“: E. Vogtherr, Dresden A. 34. — Verantwortlich für alle von der Geschäftsstelle des D. F. B. ausgehenden Veröffentlichungen: J. Peter Schmal, München; des D.-S. F. B.: Das Zentralkomitee. Eigentümer des „Freidenkers“ ist der „Deutsche Freidenkerbund“. Verlag interimistisch während des Krieges und Druck von Oskar Hensel in Gottesberg (Schlesien).

Deutsche Klänge zum Weltkrieg 1914!

Von Gustav Tschirn, Breslau.

Preis 10 Pfennig.

Der Gesamt-Erlös fließt gemeinnützigen Zwecken zu.

Erhältlich durch die Geschäftsstelle München

Ostpreussische Bitte.

Infolge wiederholter Fluchtbewegung vor der drohenden Russen-Gefahr in Ostpreußen herrscht eine auch doppelte Not. Insbesondere fehlt es an warmer Winterkleidung, dicker Wäsche, dichten Stiefeln, Mänteln usw. für Männer, Frauen, Kinder. Die Kindersterblichkeit ist so groß durch Seuchen und Kälte! In Königsberg dürfte jeder Haushalt nach entbehrlicher Kleidung bald abgesehen sein. Sendet schnell Geld und Gaben, aber nur heile brauchbare Ware, frachtfrei an die

Geschäftsstelle der Deutschen Friedensgesellschaft, Königsberg i. Pr., Schnürbugstr. 19.

gez. den 7. Oktober 1914. Tiedje, Prediger. Kossak, Kaufmann.

Geyinnungsfreunde! Sorget für die Verbreitung des

„Freidenkers“

als Lektüre für die Verwundeten. Kostenlos werden Exemplare versandt von der Geschäftsstelle München.

Werbekarten und Werbeblätter

zur Gewinnung neuer Abonnenten werden auf Wunsch in beliebiger Anzahl kostenlos zugesandt von der

Geschäftsstelle München 2 NW. 18.

Zahlungen an die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes

Bezugsgelder sowie Inseratenbeträge wolle man kostenfrei durch Zahlkarten auf das Postsparkonto Nr. 1919 gelangen lassen. — Zahlkarten sind bei jedem Postamt kostenlos erhältlich.

J. Peter Schmal, München 2 NW. 18.